

## Xerox® Versant® 180 Press mit EX 180 Druckerserver von Fiery®

APRIL

2017

80 PPM-FARBDRUCKER

★★★★☆	<b>Medienhandhabung</b>
★★★★★	<b>Produktivität</b>
★★★★☆	<b>Bildqualität</b>
★★★★☆	<b>Benutzerfreundlichkeit</b>
★★★★★	<b>Jobverwaltung</b>

**Testmethode:** Das Gerät wurde im Werk des Herstellers in den USA über einen intensiven fünftägigen Zeitraum bewertet, in dem 29.563 Ausdrücke auf zehn verschiedenen Medientypen, einschließlich beschichteter und unbeschichteter Medien mit Gewichten zwischen 80 und 350 g/m<sup>2</sup> und Formaten zwischen Letter und 12 x 18 Zoll produziert wurden. Alle Testdateien wurden über einen Fiery-Druckerserver bereitgestellt.

**Getestete Konfiguration:** Engine mit neuester Firmware (Stand des Testdatums im Januar 2017) mit Broschürenfinisher mit Seiten- und Kopfbeschnitt, Locher und Hefter sowie optionalem Performance-Paket.

Die Bewertungen beruhen auf einem Fünf-Sterne-System, bei dem fünf die beste Bewertung darstellt. Eine Gesamtbewertung für Produktionsgeräte wird nur solchen Geräten zuerkannt, die einen vollständigen BLI-Labortest durchlaufen haben, in dem das Gerät über fünf Wochen jeden Tag volle acht Stunden lief, und bei dem BLI die Zuverlässigkeit, Bildqualität und Konsistenz über den Testverlauf, Verschiebung der Medienregistrierung und andere Probleme der Medienhandhabung bewertet.



## Zusammenfassung der Leistung

Der Xerox Versant 180 Press, im Test mit optionalem Performance-Paket und EX 180 Druckerserver von Fiery erwies sich im mittleren Produktionssegment als eine hervorragende Wahl für Print-for-Pay und Unternehmensumgebungen.

Das optionale Performance-Paket ermöglicht die Verwendung schwererer Medien bei einer geringeren Verlangsamung als sie normalerweise eintritt. Mit dieser Option verdiente sich das Gerät die 5-Sterne-Bewertung von BLI für Produktivität und wurde als produktiver eingestuft als die meisten Wettbewerbergeräte in vielen Produktivitätstestläufen, einschließlich solchen mit unbeschich-

teten und beschichteten Medien unterschiedlichster Art bis 350 g/m<sup>2</sup>, beim Umschalten zwischen leichten und schweren unbeschichteten Medien und der Formatumschaltung von Letter auf Ledger. Ebenfalls im Performance-Paket enthalten ist der integrierte Spektrophotometer (ILS), der eine automatische Kalibrierung und die Erstellung eines individuellen Profils für jeden verwendeten Bestand beinhaltet.

Neben seiner sehr hohen Produktivität glänzt der Versant 180 Press mit seiner Ausgabqualität. Das Gerät erreichte eine bemerkenswert konsistente Farbausgabe mit Verschiebungen der Delta E-Mittelwerte und -Spitzen, die im Vergleich zu Wettbewerbern auf unbeschichteten und beschichteten Medien die niedrigsten waren oder zu den niedrigsten gehörten, und eine 5-Sterne-Bewertungen in dieser Kategorie ergaben, die bisher nur ein Bruchteil der getesteten Modelle erreichen konnte. Gut definierte und konsistente Linien, voll ausgebildete Zeichen, satte Vollfarben und lebhaftere fotografische Abbildungen tragen zur starken Leistung bei der Bildqualität des Geräts bei.

Weiterhin bietet das Gerät die Software SIQA (Simple Image Quality Adjustment), die das Verfahren zur Erstellung einer exakten Registrierhaltigkeit automatisiert und außerdem die Werte für Vergrößerung, Schräglage und Rechtwinkligkeit anzupassen. Mit der einfachsten Registrieremethode, die im Vergleich zu den getesteten Wettbewerbergeräten festgestellt wurde, hat Xerox ihre Nutzung für den Versant 180 weiter vereinfacht, wobei ein internes Ziel gedruckt und wieder zurückgescannt werden muss. Anders als bei vielen der von BLI getesteten Wettbewerbergeräten eliminiert SIQA die Notwendigkeit, Ziele zu messen oder zu falten und diese Maße in ein Dienstprogramm einzugeben, ein zeitaufwändiges Herumprobieren, das häufig wiederholt werden muss, wenn die Registrierung immer noch nicht stimmig ist. SIQA ist nicht nur ein schneller und schnörkelloser Prozess, sondern bietet eine extrem genaue Registrierung, die Druckereien zu schätzen wissen werden.

Bei der Medienhandhabung des Versant 180 gibt es Pros und Kontras, obwohl sie insgesamt recht gut abschneidet und 350 g/m<sup>2</sup>-Stapel (300 g/m<sup>2</sup> im Duplexmodus) unterstützt. Obwohl die Standardschubfächer des Geräts für höchstens 256 g/m<sup>2</sup> ausgelegt sind, unterstützen alle Papierquellen beschichtete Medien und Papierformate von bis zu 13 x 19,2 Zoll. Auf der Ausgabeseite ist seine Stapelkapazität mit 5.000 Blatt kleiner als die der Wettbewerbergeräte, bietet keine Perfect Binder-Option, wohl aber einen Mustersatzmodus für den Stapler, der Qualitätskontrollen im laufenden Betrieb ermöglicht, indem er einen zusätzlichen Satz in das obere Fach für Probeabzüge ausgibt, eine Fähigkeit, die von den getesteten Wettbewerbergeräten nicht angeboten wird.

Was die Benutzerfreundlichkeit betrifft, so bietet der Versant 180 eine einfache Bedienung direkt am Gerät, da das Bedienfeld am Touchscreen mit dem von Xerox-Maschinen in Büroumgebungen identisch ist, wodurch die Lernkurve für Bediener, die bereits mit diesen Geräten vertraut sind, gleich null ist. Der bei den Tests verwendete EFI Fiery-Treiber ist durchdacht und bietet ein hohes Maß an Funktionalität sowie umfangreiche Möglichkeiten zur Programmierung von Jobs und stabile Einstelloptionen für die Bildqualität. Der Alttonerbehälter, Trommeln und Fixiereinheit können alle vom Benutzer ohne spezielles Werkzeug oder intensive Schulung selber ausgetauscht werden, wodurch Stillstandszeiten minimiert werden. Standardmäßige Scan- und Kopierfunktionen werden in allen Versant 180-Konfigurationen unterstützt. Die Jobverwaltung über die EFI Fiery Command Workstation, allseits beliebt bei den BLI-Technikern, ist ausgezeichnet.

## Vorteile

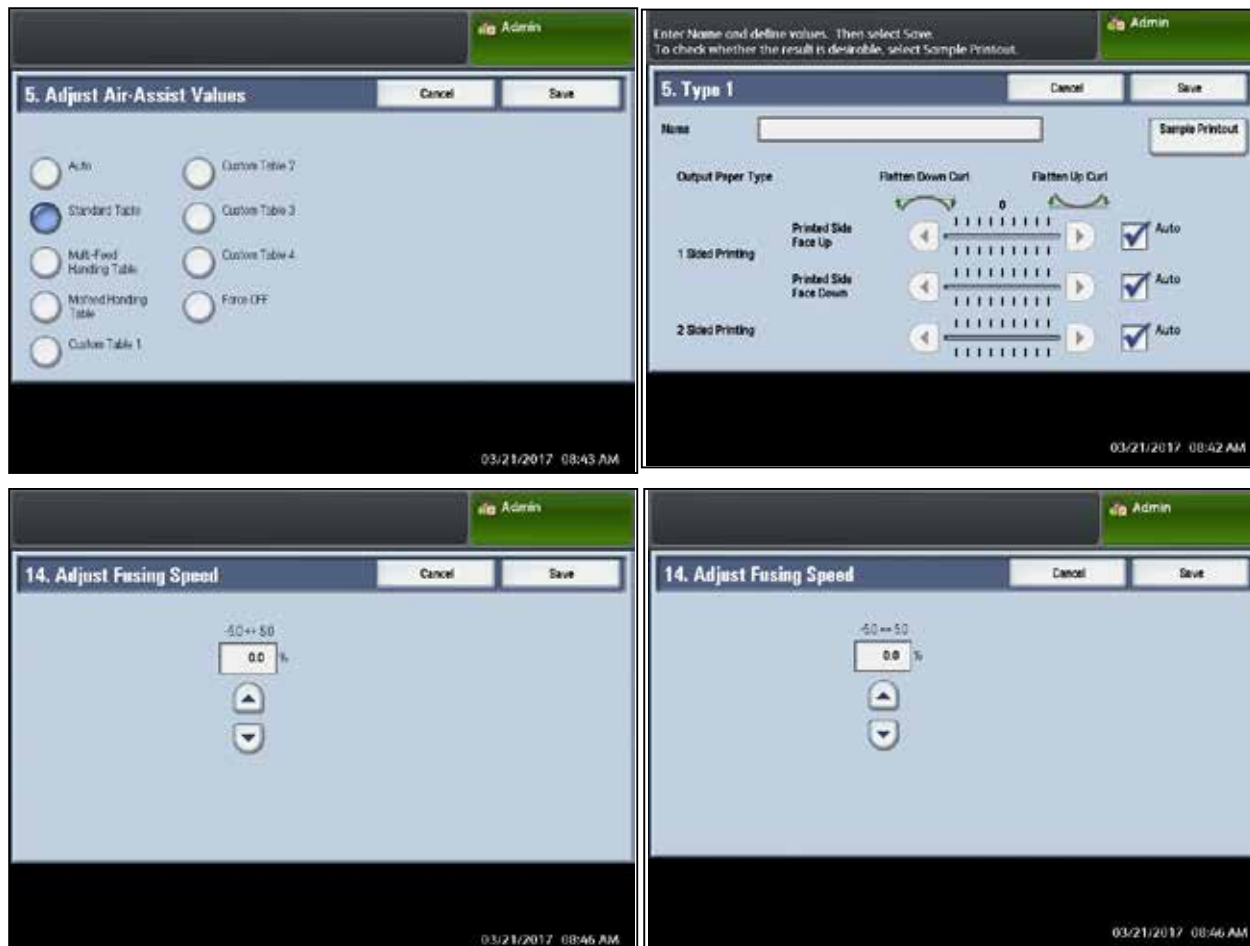
- Ausgezeichnete Farbkonsistenz und eine simple Vorder- und Rückseitenregistrierungsverfahren mit SIQA bedeuten eine tagtägliche genaue und konsistente Ausgabequalität
- Gut definierte und konsistente Linien, voll ausgebildete Zeichen, satte Vollfarben und lebhaftere fotografische Abbildungen erfüllen die Anforderungen jeder Umgebung
- Mit der Integration des Spektrophotometers in das Performance Package entfällt die Notwendigkeit für den Bediener, Farbprofile manuell zu erstellen, und wird eine moderne Farbprofilerstellung unterstützt
- Vom Benutzer austauschbare Komponenten, einschließlich Trommeln, Fixiereinheit und Alttonerhilfe maximieren die Betriebszeit
- Einfache Automatisierung von Arbeitsabläufen durch die Anwendung vordefinierter Einstellungen mittels Drag-&Drop
- Vorschau gehaltener Jobs und Änderung der Einstellungen bei Neudruck von Jobs steigern insgesamt die Genauigkeit und Effizienz
- Hohe Druckgeschwindigkeiten bei beschichteten und unbeschichteten Stapeln von bis zu 350 g/m<sup>2</sup> steigern die Produktivität; hohe RIP-Geschwindigkeiten bei BLIs 1.600-Seiten-Test
- Hohe Durchsatzgeschwindigkeiten beim Umschalten zwischen Letter- und Ledger-Ausgabe bedeuten, dass das Gerät äußerst produktiv bei der Einbindung großer Tabellen in Finanzberichte oder bei Bauplänen in Architekturdokumentation ist.
- Die Unterstützung beschichteter Medien von allen Papierquellen sowie der Duplexdruck mit bis zu 300 g/m<sup>2</sup> ermöglichen eine höhere Medienflexibilität
- Über den Gerätemedienkatalog können die Eigenschaften für das in das jeweilige Papierfach eingelegte Papier in hohem Maße eingestellt werden
- 5.000-Blatt-Stapler mit Mustersatzmodus, mit dem Qualitätskontrollen im laufenden Betrieb durchgeführt werden können
- Nahezu identisches Bedienfeld wie bei Xerox-Bürogeräten, sodass bereits mit Xerox-Geräten vertraute Bediener keine Einweisung benötigen
- Zuverlässige Finishing-Optionen ermöglichen einfache Upgrades bei sich weiter entwickelnden geschäftlichen Erfordernissen

## Defizite

- Standardmagazine sind begrenzt auf Medien mit Gewichten bis zu 256 g/m<sup>2</sup>; die luftunterstützte Funktion beschränkt sich auf die optionale, erweiterte Papierzufuhr für Übergrößen mit hoher Kapazität
- Benutzer können die Medieneinstellungen für nicht verwendete Fächer nicht im laufenden Betrieb ändern
- Die meisten Magazine verfügen nicht über eine LED-Anzeige für den Papierstand
- Keine Perfect Binder-Option; begrenzte Stapelkapazität für bis zu 5.000 Blätter

## ★★★★☆ Medienhandhabung

- + Über den Gerätemedienkatalog der Benutzerschnittstelle können die Eigenschaften für das in das jeweilige Papierfach eingelegte Papier in hohem Maße eingestellt werden. Zu den Auswahlmöglichkeiten zählen u. a. Papierformat, Papiertyp, Papiergewicht und Papierfarbe.
- + Beim Versant 180 erfolgt die Bestandsprogrammierung über den Drucker und am Papierfach. Ein Bediener kann für ein individuelles Papier spezifische Papierattribute wie Name, Papiertyp, Papiergewicht, Ausrichtung, Rollneigung, Vakuumunterstützung und Falzposition zugeordnet und eingestellt werden. Als komplexere Parameter gibt es beispielsweise die Temperatur der Fixiereinheit oder eine zweite Einstellung für die Vorspannungsübertragung, oder die Anwendung eines SIQA-Profiles im Hinblick auf Ausrichtungs-, Dichte-, oder Bestandsoptimierungserfordernisse. Wegen seiner bidirektionalen Kommunikation mit dem digitalen Frontend (DFE) stehen die Bestandsinformationen automatisch am DFE zur Verfügung.



**Spezifische Attribute lassen sich einfach individuellen Papieranforderungen zuordnen, darunter Luftunterstützungswerte, Rollneigung des Papiers und sogar Temperatur und Geschwindigkeit der Fixiereinheit.**

- Anders als bei einigen anderen getesteten Geräten, die es dem Bediener ermöglicht, das Gewicht des Papiers in jedem Fach in unterschiedlichen Formaten anzuzeigen (g/m<sup>2</sup> oder äquivalente Gewichte für Deckblatt-, Index- und Bindungsbestände), zeigt dieses Geräte Papiergewichte nur in g/m<sup>2</sup> an.

- + Das Gerät unterstützt nicht nur beschichtete und unbeschichtete Medien, sondern auch Umschläge, Registerkarten, synthetische und texturierte Medien.
- Die Standardpapierkapazität des Geräts von 1.650 Blatt, verteilt auch drei Fächer mit jeweils 550 Blatt, kann mit der anderer Geräte auf dem Markt mithalten.
- Seine maximale Papierkapazität von 9.900 Blatt konkurriert mit der anderer Geräte auf dem Markt.
- Das Gerät unterstützt Medienformat von 5,5 x 7,2 Zoll bis 13 x 19,2 Zoll und liegt damit im Bereich anderer Wettbewerber auf dem Markt.
- + Das Gerät bietet einen 250-Blatt-Bypass, der Mediengrößen von minimal 3,9 x 5,7 Zoll und maximal 13 x 26 Zoll für Banner im Simplexmodus auf beschichteten oder unbeschichteten Medien bis 220 g/m<sup>2</sup> unterstützt.
- Die unterstützten Mediengewichte reichen von 51 bis 350 g/m<sup>2</sup>, was für Geräte in dieser Klasse üblich ist. Einige Wettbewerbergeräte unterstützen lediglich Mediengewichte bis 300 g/m<sup>2</sup>.
- Das maximal unterstützte Papiergewicht von 350 g/m<sup>2</sup> wird über den Bypass sowie die optionale Hochkapazitätzuführung, Hochkapazitätzuführung für Übergrößen und Erweiterte Hochkapazitätzuführung für Übergrößen unterstützt.
- + Die optionale Erweiterte Hochkapazitätzuführung für Übergrößen bietet zwei 2.000-Blatt-Fächer mit luftunterstützter Zuführung, welche die Zuführung schwererer und beschichteter Medientypen unterstützt. Sie bietet eine Papierkapazität von insgesamt 4.000 Blatt beschichteter und unbeschichteter Medien bis 13 x 19,2 Zoll. Zusätzlich können zwei Erweiterte Hochkapazitätzuführungen für Übergrößen angekoppelt werden und die Zuführungskapazität auf 8.000 Blatt ausbauen. Für Umschläge und Postkarten kann ein Einschubfach in der optionalen Erweiterten Hochkapazitätzuführung für Übergrößen verwendet werden.
- Die Xerox-Hochkapazitätzuführung kann 2.000 Blatt im Format Letter und unbeschichtetes Papier bis 220 g/m<sup>2</sup> aufnehmen. Das eine Fach der Hochkapazitätzuführung für Übergrößen von Xerox kann 2.000 Blatt Papier bis 13 x 19,2 Zoll bei einem Gewicht von bis zu 350 g/m<sup>2</sup> aufnehmen.
- Die Standardfächer sind auf Gewichte bis 256 g/m<sup>2</sup> begrenzt. Einige Wettbewerbergeräte unterstützen aus ihren Standardfächern schwerere Gewichte. Zusätzlich wird, anders als bei den getesteten Wettbewerbermodellen, eine Luftunterstützung nur in den Hochkapazitätzuführungen angeboten.
- + Duplexdruck wird für Medien bis 300 g/m<sup>2</sup> angeboten, wohingegen Wettbewerbergeräte dies nur für Medien bis 256 g/m<sup>2</sup> ermöglichen.
- + Beschichtete Medien werden in allen Papierquellen unterstützt. Zusätzlich sind alle Fächer universell verwendbar und unterstützen Medien bis 13 x 19,2 Zoll.
- Nicht alle Papierquellen werden auf gleiche Weise geladen. Papier wird in den vorderen Fächern mit der Druckseite nach oben geladen, jedoch in den Hochkapazitätzfächern mit der Druckseite nach unten, was zu Fehlern führen könnte.
- + Das Nachlegen von Papier in den Standard- und Hochkapazitätzfächern war dank einer klaren Kennzeichnung der maximalen Papierkapazität mittels entsprechender Linien, einrastenden Schiebeführungen und Stapellademarkierungen auf der Innenseite jedes Fachs für eine korrekte Ladeausrichtung jedes Medientyps problemlos. Sensoren erkennen automatisch Änderungen des Papierformats und zeigen sie auf dem Display des Bedienfelds an. Registerkarten, Folien und vorgelochte Stapel werden alle über die Standardfächer und den Bypass unterstützt. Diese Medientypen können auch entweder längs oder quer über die Standardfächer geladen werden. BLI-Techniker stellten zudem fest, dass alle Fächer stabil gebaut waren.

- In der Standardeinstellung muss das Papierformat jedes Mal, wenn ein Fach geöffnet wird, am Bedienfeld bestätigt werden, auch wenn das Papierformat nicht geändert wurde. Die Bestätigung kann im Menü Systemeinstellungen über die Option Papierfach Attribute während des Nachlegens aktiviert/deaktiviert werden. Nachdem das Papierformat und der -typ bestätigt wurden, nimmt das Xerox-Gerät den Betrieb wieder auf, ohne dass der Benutzer die Starttaste drücken muss.
- Papierfächer, die gerade nicht benutzt werden, können im laufenden Betrieb geöffnet und befüllt werden. Ausnahme sind die zwei Hochkapazitätzuführungen, die sich nicht gleichzeitig öffnen lassen. LEDs an den Hochkapazitätzfächern zeigen an, welches Fach derzeit benutzt wird, sowie die ungefähre Menge an Restblättern.
- Im Gegensatz zu den LCDs an den Hochkapazitätzfächern, verfügen die anderen Papierfächer über keine Restpapieranzeigen. Einige Wettbewerbergeräte verfügen über LED-Lämpchen an jedem Fach, die auch aus der Entfernung erkennbar sind.
- Benutzer können die Medieneinstellungen für nicht verwendete Fächer nicht ändern, während ein Job gerade ausgeführt wird. Einige Wettbewerbergeräte ermöglichen diese zeitsparende Option.
- + Das Schnittstellenmodul, das beim Performance-Paket des Versant 180 Standard ist und den integrierten Spektrophotometer enthält, kühlt und glättet das Papier, das am Drucker ausgegeben wird. Es ist dafür gedacht sicherzustellen, dass die Glattheit der Medien beim Durchlauf durch Finisher erhalten bleibt. Es beinhaltet Tasten zum manuellen Glätten nach oben oder unten (drei Korrekturstufen Glätten nach oben und drei nach unten) sowie eine automatische Glättfunktion. Zudem sind vorgegebene Glättoptionen verfügbar, um Glättprobleme zu eliminieren.
- Der Xerox Production Ready Finisher kann bis zu 100 Blatt unbeschichtetes Papier und 35 Blatt beschichtetes Papier mit bis zu 90 g/m<sup>2</sup> heften. Und er unterstützt das Stapeln von bis zu 3.000 Blatt. Ein Locher, eine Kuvertiermaschine oder eine C/Z-Falzeinheit kann hinzugefügt werden. Der Xerox Business Ready Finisher ist eine etwas leichtere Ausführung, die bis zu 50 Blatt unbeschichtetes Papier und 15 Blatt beschichtetes Papier mit bis zu 350 g/m<sup>2</sup> heften kann.
- Der Xerox Production Ready Booklet Maker Finisher unterstützt eine Sattelheftung von bis zu 30 unbeschichteten Blatt (120 Seiten) und 25 beschichteten Blatt (80 Seiten). Für Papierformate bis 13 x 19,2 Zoll werden beschichtete und unbeschichtete Medien bis 350 g/m<sup>2</sup> unterstützt. Stapelungen sind bis 2.000 Blatt möglich. Der Xerox Business Ready Booklet Maker Finisher ist eine etwas leichtere Ausführung, die eine Sattelheftung von bis zu 16 unbeschichteten Blatt (64 Seiten) und 7 beschichteten Blatt unterstützt. Für Papierformate bis 13 x 18 Zoll werden beschichtete und unbeschichtete Medien bis 300 g/m<sup>2</sup> unterstützt.
- Der Xerox SquareFold Trimmer, der für den Xerox Production Ready Booklet Maker Finisher erhältlich ist, ermöglicht ein „Pressen“ des Rückens, das das Buch professioneller aussieht. In Kombination mit dem zweiseitigen Trimmer werden auch Broschüren mit Randlosdruck unterstützt.
- Der Xerox Basic Punch erlaubt 2/3-, 2/4- und schwedische 4-Loch-Lochungen auf dem Production Ready Finisher und Booklet Maker.
- + Der Xerox Production Ready Finisher Plus bietet die selben Funktionen wie der Production Ready Finisher und wird dazu verwendet, integrierte Finishing-Optionen von Drittanbietern anzubinden wie z. B. GBC AdvancedPunch Pro, GBC eWire und den Plockmatic Pro 50/35 Booklet Maker.
- + Der GBC AdvancedPunch Pro erlaubt es dem Bediener, eine ganze Reihe von Standardblättern quer und längs, Registerkarte und Medien mit einem Gewicht von bis zu 300 g/m<sup>2</sup> zu lochen. Als Offline-Bindungsoptionen werden Heftung (Kammbindung), Spiralbindung, Drahtbindung, Ringbindung, GBC ProClick und VeloBind unterstützt. GBC eWire bietet eine automatische zweiseitige Drahtbindung von bis zu 160 Seiten.

- + Der Plockmatic Pro 50/35 Booklet Maker kann Broschüren von bis zu 50 Blatt (200 Seiten) heften, falzen, mit einem Frontbeschnitt und Rechteckfalz oder Sattelheftung versehen. Er bietet eine optionale Deckblatt-Einfügung (vorgedruckte Deckblätter und bedruckte Buchrücken mit Viereckfalz verleihen Broschüren das Aussehen eines perfekt gebundenen Buches), Rechteckbindung, Optionen zum Quer- und Längsbeschnitt sowie ein Rotationsmodul, das die Produktivität beim Falzen von Blättern im Format Letter erhöht, da die Notwendigkeit der Zuführung in Längsrichtung entfällt.
- Eine Perfect Binder Finisheroption, die mehrere Wettbewerbergeräte anbieten, ist hier nicht verfügbar.
- Ein optionaler Hochkapazitäts-Stapler bietet Möglichkeiten zum Stapeln und zur versetzten Ausgabe von bis zu 5.000 Blatt mit bis zu 350 g/m<sup>2</sup> auf einen beweglichen Wagen. Einige Wettbewerbergeräte ermöglichen das Hinzufügen von einem zweiten Stapler für längere unterbrechungsfreie Druckvorgänge.
- + Der 5.000 Blatt-Stapler beinhaltet einen Mustersatzmodus, der es dem Blatt erlaubt, einen zusätzlichen Satz zu erstellen, der in das obere Fach für Probeabzüge ausgegeben wird und so Qualitätskontrollen im laufenden Betrieb ermöglicht – eine Fähigkeit, die bei den von BLI getesteten Konkurrenzgeräten nicht angeboten wird. Der Stapler bietet außerdem blinkende Anzeigen, die den Benutzer auf Fehleinzüge im Staplerbereich hinweist.

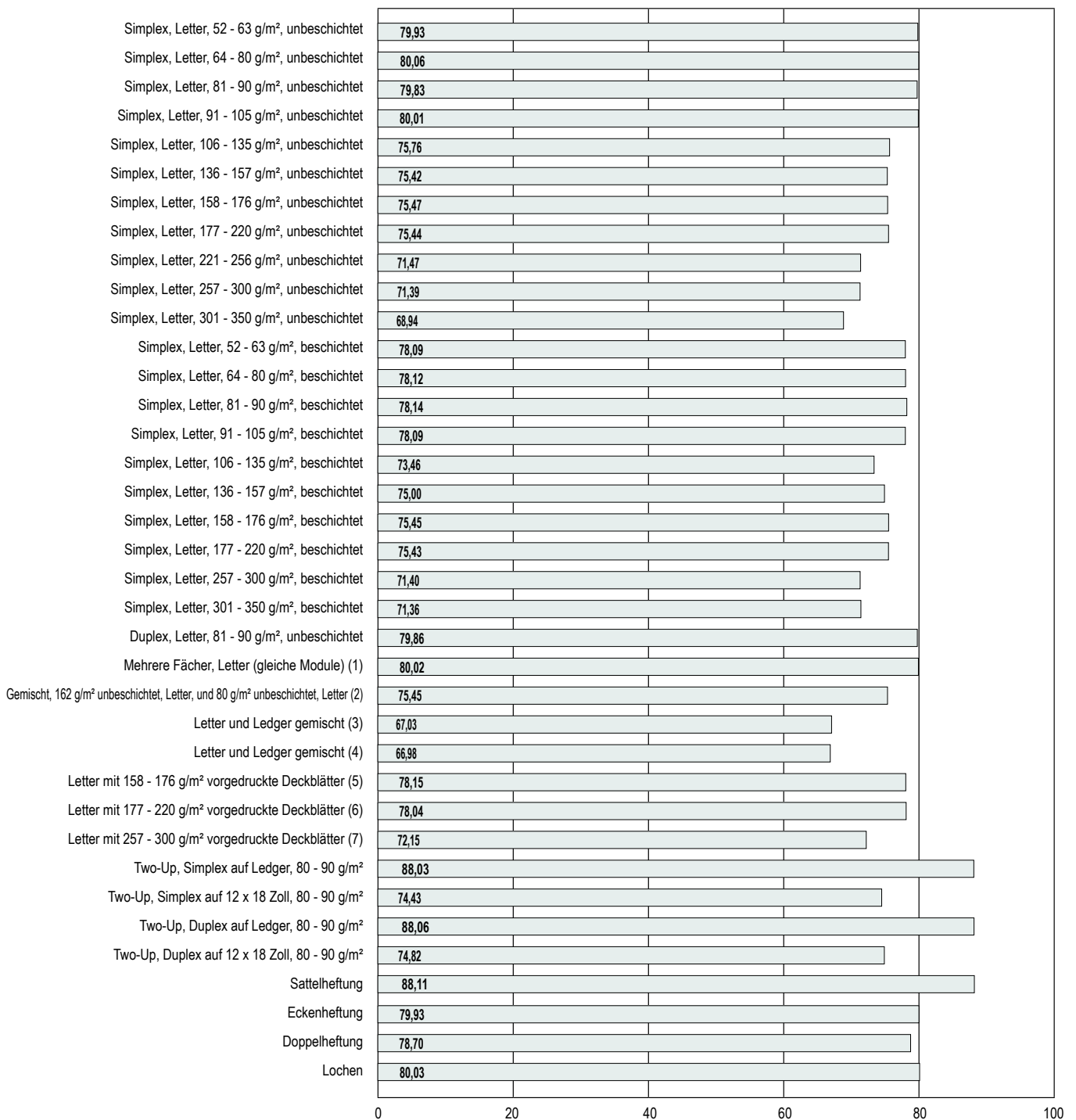
## ★★★★★ Produktivität

- + Der Versant 180 Press wurde mit dem optionalen Performance-Paket getestet, das vor der Installation des Systems bestellt werden muss; ein schon in Auslieferung befindlicher Versant 180 kann nicht mehr mit dem Performance-Paket erweitert werden. Laut Xerox bietet das Performance-Paket die All Stocks Rated Speed (ASRS)-Funktion, die es dem Gerät ermöglicht, schwerere Medien ohne die Verlangsamung, oder zumindest mit einer geringeren Verlangsamung zu drucken, als es normalerweise bei Drucken schwererer Medien der Fall ist. Mit ASRS richtet sich die Geschwindigkeit des Druckers nur nach dem Format und nicht nach dem Gewicht des Mediums, so dass alle Mediengewichte bis 350 g/m<sup>2</sup> für ein gegebenes Blattformat mit der für dieses Medienformat vorgesehenen schnellstmöglichen Bemessungsgeschwindigkeit durchlaufen.
- + Das Gerät zeigte bei Simplex- und Duplex-Jobs im Format Letter sowohl bei unbeschichteten als auch beschichteten Medien und allen Papiergewichten bis 350 g/m<sup>2</sup> eine geringere Verlangsamung als die meisten Wettbewerbergeräte. Im Gegensatz dazu trat bei einigen der getesteten Geräten bei 300 g/m<sup>2</sup>, oder sogar schon bei 256 g/m<sup>2</sup>, eine erhebliche Verlangsamung auf.
- + Beim Umschalten zwischen Schubfächern innerhalb desselben Papierzuführungsmoduls wurde das Gerät nicht langsamer, was eine erheblich bessere Leistung darstellt, als bei der Mehrzahl der getesteten Wettbewerbergeräte.
- + Der Versant 180 Press erreichte eine ausgezeichnete Produktivität in Jobs, in denen zwischen leichten und schweren unbeschichteten und beschichteten Medien umgeschaltet werden musste, wobei solche Jobs mit mehr als 94 % der Bemessungsgeschwindigkeit gehandhabt wurden, wohingegen die Wettbewerber nur 7,1 bis 68,4 % ihrer Bemessungsgeschwindigkeit erreichten.
- + Beim Drucken von Letter-Jobs mit vorgedruckten Deckblättern brillierte der Versant 180 Press bei allen Medientypen bis 350 g/m<sup>2</sup> im Simplexmodus einen deutlichen Produktivitätsvorteil gegenüber allen seinen Wettbewerbern. Das Gerät hielt die Bemessungsgeschwindigkeit auch bei Verwendung einer Kuvertiermaschine zum Einschließen von Deckblättern und Umschlagrückseiten.

- + Das Gerät lief mit einem wesentlich höheren Prozentsatz seiner Bemessungsgeschwindigkeit als die Mehrzahl der Wettbewerbergeräte, wenn zwischen der Ausgabe auf Letter und Ledger umgeschaltet wurde. Dies wäre ein deutlicher Vorteil für Workflows, bei denen große Tabellen in Finanzberichte oder Baupläne in Architekturdesigndokument eingefügt werden müssen.
- + Bei Ledger-Workflows auf 80 g/m<sup>2</sup>-Medien erreichte das Gerät beim Two-Up-Druck im Simplexmodus und Duplexmodus eine Produktivität, die über seiner Bemessungsgeschwindigkeit lag, und arbeitete effizienter als das Gros seiner getesteten Wettbewerber.
- In Workflows mit Two-Up-Druck im Simplex- und Duplexmodus auf 12 x 18 Zoll-Medien mit einem Gewicht von 80 g/m<sup>2</sup> lief das Gerät fast mit seiner Bemessungsgeschwindigkeit, und konnte sich damit mit anderen getesteten Geräten messen.
- Bei Verwendung von Optionen für Broschüren-Finishing-Optionen liegen die Ergebnisse des Geräts auf einer Höhe mit den getesteten Wettbewerbermodellen.
- Das Gerät behielt die Bemessungsgeschwindigkeit auch bei Einfach- und Doppelheftungen und beim Lochen bei, was dem Tempo anderer getesteter Geräte entsprach.
- Das Gerät lieferte seine Letter-Ausgaben im Simplex- und Duplexmodus während BLIs stundenlangen Produktivitätstests auf Papier im Format Letter mit Bemessungsgeschwindigkeit, was der Leistung anderer getesteter Geräte entspricht.
- + Mit Medien im Format Ledger erreichte das Gerät im Simplex- und Duplexmodus während der stundenlangen Produktivitätstests vom BLI 107,7 % und 110,6 % seiner Bemessungsgeschwindigkeit, was effizienter ist als die Mehrheit der getesteten Wettbewerbergeräte.
- Mit Medien im Format 12 x 18 Zoll erreichte das Gerät während der stundenlangen Produktivitätstests vom BLI im Simplexmodus 93,6 % und im Duplexmodus 94,5 % seiner Bemessungsgeschwindigkeit, was dem Level der Mehrheit der getesteten Wettbewerbergeräte entspricht.
- + Die Produktivität des EX 180 Druckerservers fiel in BLIs großem 1.600-Seiten-Test schneller und effizienter aus als bei der Mehrzahl der bis heute getesteten Wettbewerbermodelle.



### Maximale Durchsatzgeschwindigkeit über mehrere Workflows



- (1) Seiten 1, 10, 20, 30, 40 und 48 aus verschiedenen Fächern in denselben Papiermodulen gedruckt, beide Fächer mit 80 g/m<sup>2</sup>-Papier beladen
- (2) Seiten 1, 10, 20, 30, 40 und 48 gedruckt auf 162 g/m<sup>2</sup>-Medien gedruckt
- (3) Seiten 10, 20, 30 und 40 auf Medien im Format Ledger gedruckt
- (4) Seiten 11, 21, 31 und 41 auf Medien im Format Ledger gedruckt
- (5) Seiten 1 und 48 auf 158 - 176 g/m<sup>2</sup> gedruckt
- (6) Seiten 1 und 48 auf 177 - 220 g/m<sup>2</sup> gedruckt
- (7) Seiten 1 und 48 auf 257 - 300 g/m<sup>2</sup> gedruckt

Maximale Durchsatzgeschwindigkeit				
	Anzahl der in einer Stunde erreichten Klicks*	Ausdrucke im Format Letter pro Minute	Anzahl der Bedienschritte bei Eingriffen	Anzahl der erzwungenen Gerätestopps
Letter Simplex	4.792	79,87	0	0
Letter Duplex	4.816	80,27	0	0
Ledger Simplex	2.584	86,1	0	0
Ledger Duplex	2.654	88,5	0	0
12 x 18 Zoll Simplex	2.246	74,9	0	0
12 x 18 Zoll Duplex	2.268	75,6	0	0

Die maximale Durchsatzgeschwindigkeit über eine Stunde wird mit einseitigen Testdokumenten durchgeführt. Das Testgerät wird vor dem Start des Jobs voll mit Medien und Toner befüllt und der/die Stapler ist/sind leer. Die Zeitnahme startet, nachdem die erste Seite ausgegeben wurde, um die Verarbeitungs- und Initiierungszeit aus der Rechnung zu nehmen. Die Zeiten für Bedieneringriffe sind als Papier- und Tonerwechsel sowie das Leeren der Stapler auf Grundlage eines voll beladenen Einzelblattgeräts klassifiziert. Erzwungene Gerätestopps sind als Ereignisse klassifiziert, bei denen das Gerät stoppt und den Eingriff des Bedieners erfordert, wie z. B. das Entladen des Staplers. Bei einem erzwungenen Stopp wartet der BLI-Bediener, bis die Meldung „Stapler voll“ erscheint, danach entlädt er sofort den Stapler, um die Zeitverzögerung zu minimieren.

#### RIP-Effizienzanalyse - Simplex 1.600-seitige NASA-Testdatei

	Zeit bis zur Freigabe vom PC (Sekunden)	RIP-Dauer (Sekunden)	Zeit bis zur ersten ausgegebenen Seite (Sekunden)	Zeit bis zur Fertigstellung des Jobs (Sekunden)	Geschwindigkeit von der Jobfreigabe bis zur letzten Seite (ipm)	Geschwindigkeit von der ersten ausgegebenen Seite bis zur letzten Seite (ipm)
Simplex 1.600-seitige NASA-Testdatei, gedruckt auf A4 mit 80 g/m <sup>2</sup>	1.265,12	128,41	58,41	1.260,06	77,85	80,04
Simplex 1.600-seitige NASA-Testdatei, zweimal als Einzelsatzjobs gesendet, gedruckt auf A4 mit 80 g/m <sup>2</sup>					77,89	79,78

\* Die Analysten von BLI stellten keine Verzögerungen zwischen der Fertigstellung des ersten Jobs und dem Beginn des zweiten Jobs fest.

RIP-Dauer, Impositions-handhabung und Zeit bis zur Ausgabe des ersten Satzes werden mithilfe einer 1.600-seitigen PDF durchgeführt, die über die gesamte Datei verteilt hoch auflösende Bilder und Textelemente enthält. Die Datei wird am Desktop zu der PostScript-Treiber-Druckerwarteschlange in Bereitschaft gesendet, wo sie vollständig gespooled werden kann, bevor sie freigegeben wird, so dass der Testvorgang keine Auswirkungen auf den Test-PC hat. Verschiedene Phasen im Verlauf des Jobzyklus werden aufgezeichnet, wie aus der Tabelle oben ersichtlich ist. Der Job wird anschließend wiederholt, dieses Mal jedoch wird der gleiche Job an der Druckerwarteschlange zweimal gespooled. Die Warteschlange wird dann wieder freigegeben und die Zeiten werden aufgezeichnet. Die Zeiten für den zweiten Satz werden ab dem Moment gemessen, an dem das Einlesen der Daten in den RIP beginnt (d. h. wenn der Job die Druckmitteilung in der Druckerwarteschlange anzuzeigen beginnt).